



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

kaplan	2
pfarrgemeinderat	3
pgr/kbw	4
kfb	5
goldhauben	6
kirchenchor/mütterrunde ...	7
bibliothek	8
kmb	9
matriken	10
erstkommunion	11
kiki/kfmb	12
lebendige pfarre	13
caritas/reformgedanken	14
zum nachdenken	15
termine	16

Pfingsten 2012



Dreifaltigkeitssäule in Wien

**Atme in uns,
Heiliger Geist,
brenne in uns,
Heiliger Geist,
wirke in uns,
Heiliger Geist,
Atem Gottes,
komm!**



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Liebe Bewohner unserer Pfarrgemeinde!

WALLFAHREN UND PILGERN IST „IN“!

„Ich freute mich, als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“ So beginnt der Psalm 122. Wenn Sie dieses Pfarrblatt lesen ist gewiss der Mai schon vorbei, der geprägt ist von Fuß- und Buswallfahrten, Bittprozessionen und Maiandachten. Eine Wallfahrt ist bestimmt durch das Aufbrechen, das Unterwegssein und das Ankommen am Ziel. Es geht aber nicht nur um das gemeinsame Bewältigen eines Pilger-weges. Es ist vielmehr ein bewusstes Heraustreten aus dem Alltag mit all dem Getriebe und Zwängen, offen zu werden für den Anruf Gottes, für seine Gnade und seinen Frieden. Ich habe schon öfters Wallfahrten begleitet und merke, wie kostbar diese Zeit ist: mit anderen Pilgern sich auf den Weg zu machen und ein Stück des Glaubensweges zu gehen. Man kann leichter mit anderen ins Gespräch kommen, aber vor allem Zeit haben für Gott. So heißt es im Psalm 122,6: *„Erbitte für Jerusalem Frieden! Wer dich liebt, sei in dir geborgen.“* Jerusalem ist ein Sinnbild für die Kirche. Gerade die Kirche – und das sind wir Gläubige – ersehnt Friede und Güte (*pace e bene*). Das ist der Gruß, der aus der franziskanischen Bewegung kommt und genau das ist es, was eine persönliche Erfahrung bei einer Wallfahrt ausmacht. Diese Erfahrung ist ein Geschenk des auferstandenen Herrn an uns, die Kirche. Eine Wallfahrt z.B. nach Medjugorje, ins Heilige Land oder zu Gräbern von Aposteln (Rom) oder zu anderen Heiligen ist also eine besondere Möglichkeit der Begegnung mit dem lebendigen Gott, mit Christus, dem Fundament unseres Glaubens.

Der selige Papst Johannes Paul II. hat bei den Weltjugendtagen immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig für eine Wallfahrt die Vorbereitung und die Nachbereitung ist. Es geht also um eine Haltung des Empfangens, um für den Anruf und die Liebe Gottes empfänglich zu werden. Bei Wallfahrten werden oft große Gnaden geschenkt. Ich denke da an meinen Vater, dem in Medjugorje das Rosenkranzgebet geschenkt worden ist, mit dem er früher Probleme hatte. Nach der Wallfahrt hat er bis zu seinem Tod oft und gerne dieses betrachtende Gebet gepflegt. Die Sommermonate sind Urlaubs- und Ferienzeit. Es sind aber auch Momente neuen Aufbrechens zu verschiedenen Orten des Auftankens und Sich-Erholens. Eine Wallfahrt ist für mich auch eine Zeit der inneren Erneuerung und der Stärkung der Seele und des Leibes. Mir ist dabei schon viel geschenkt worden, genauso in Exerzitien; und dazu möchte ich Sie auch herzlich einladen. Einige Angebote werde ich unten anfügen.

Ich wünsche Ihnen nicht nur an fremden Orten, sondern auch zuhause Oasen des Auftankens und der Erholung für Leib und Seele. Theresa von Avila prägte dazu ein passendes Wort: *Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust gewinnt, in ihm zu wohnen.* Eine gesegnete und erholsame Zeit wünsche ich Ihnen allen!

Kaplan Karl Mittendorfer

- Exerzitien im Foyer de Charité in Chateauf de Galaure (Frankreich) auf Deutsch mit einem Bischof aus Belgien vom 29.7. - 6.8.2012 (Busfahrt, die ich begleite)
- Exerzitien zur inneren Heilung im Foyer de Charité (am Sonntagberg, NÖ) vom 27.8. - 4.9.2012
- Wallfahrt nach Medjugorje vom 22.9. - 26.9.2012 (mit geistlicher Begleitung)

Weitere Informationen finden Sie am Schriftenstand in der Kirche.



Unter dem Titel „Gut, dass es die Pfarre gibt“ fand am 18. März 2012 die PGR-Wahl statt. Von der Pfarre Dorf waren 772 Personen wahlberechtigt (ohne Hohenerlach und Breitenried). Insgesamt wurden 352 Stimmen abgegeben, 1 davon war ungültig. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 45,6 %. Wir bedanken uns bei allen, die an der Wahl teilgenommen haben. Es zeugt von großem Interesse am Pfarrleben. Ein herzlicher Dank allen, die sich der Wahl gestellt haben, besonders auch jenen, die letztendlich nicht gewählt wurden. Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:

PFARRGEMEINDERATSWAHL

Bogner Anna (1. mit 276 Stimmen)
 Doppler Johann
 Hörmanseder Herta
 Kieninger Alfred (3. mit 242 Stimmen)
 Manhartsgruber Alois
 Oberneder Gertraud
 Schneiderbauer Grete (2. mit 268 Stimmen)
 Söllner Monika

Folgende Personen sind von Amts wegen im neuen Pfarrgemeinderat vertreten und waren nicht zu wählen:
 Gmeiner Johann, Pfarrprovisor
 Karl Mittendorfer, Kaplan
 Mayer Karl, Diakon
 Ruttinger Inge, Vertreterin der Kfb
 Doppler Alois, Vertreter der Legio



1. PGR-SITZUNG

Am 17. 4. 2012 fand um 20 Uhr im Pfarrhof die konstituierende Sitzung des PGR statt.

Nach der Angelobung wurde als Schriftführerin Gertraud Oberneder gewählt.

Die neuen Mitglieder wurden in einem kurzen Rückblick über die Arbeit der letzten Jahre informiert. Anschließend machten sich die PGR-Mitglieder Gedanken über Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit.

Anna Bogner wurde in geheimer Abstimmung als Obfrau und Grete Schneiderbauer als Obfrau-Stellvertreterin gewählt.

Für den Finanzausschuss müssen 2/3 der Mitglieder, das sind 4, gewählt werden. 1/3 der Mitglieder, also 2, wählt dann der Vorsitzende.

Gewählt wurden:
 Rudolf Hörmanseder
 Alfred Kieninger
 Alois Manhartsgruber
 Josef Praschl
 Die Vertretung im Dekanatsrat wird Anna Bogner übernehmen.
 Josef Praschl wurde in den PGR kooptiert.
 Die einzelnen Ausschüsse werden in der nächsten Sitzung gebildet.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin

FINANZAUSSCHUSS

Bei der Finanzausschusssitzung wurde Alois Manhartsgruber als Obmann gewählt. Er ist nun amtliches Mitglied und Rudolf Hörmanseder rückt daher in den PGR nach. Zu den 4 gewählten Mitgliedern sind vom Vorsitzenden Pfarrer Gmeiner Annemarie Gehmaier und Gertraud Oberneder als zusätzliche Mitglieder ernannt worden. Gertraud Oberneder wurde als Schriftführerin gewählt.

Der Finanzausschuss beschäftigt sich derzeit u.a. mit den Themen der Urnenbestattung und mit dem Nebengebäude beim Pfarrhof.

Hörprobleme in der Kirche?

Zur Erinnerung: Bei den Renovierungsarbeiten wurde eine Induktionsschleife für Menschen mit Hörapparat im **vorderen rechten Bankblock** der Kirche eingebaut. Die meisten Hörgeräte haben einen kleinen Schlater, der auf "T" umgeschaltet werden muss. Bei Problemen hilft der Fachmann!



SANIERUNGSMASZNAHMEN

Im Zuge der Innen-sanierung wurde festgestellt, dass die Verfugung des vorhandenen Steinsockels im Außenbereich des Langhauses, der Sakristei und des Turms starke Schäden aufweist. Die Dringlichkeit der Sanierung ergab sich durch die Probleme mit Feuchtigkeit einerseits im Langhaus, aber auch beim Turm.

Der verputzte Sockel an der Apsis könnte mit einem anderen (nicht so dichten) Putz versehen werden, um die Austrocknung in diesem Bereich etwas zu beschleunigen.

Ein weiteres Problem stellen die Gesimsverblechungen am Turm dar, da die Putzanschlüsse teilweise nicht mehr intakt sind und auch hier Wasser eindringen kann. An der Westseite muss der obere Abschluss der Eternitfassade erneuert, sowie das Gesimse unter dem Zifferblatt der Turmuhr ergänzt und ebenfalls mit einer Blechabdeckung ausgeführt werden. Insbesondere an der Westseite des Turmes sind innen feuchte Stellen durch das Eindringen von Niederschlagswasser sichtbar. Im Zuge der Arbeiten sind Blechabdeckungen auf der Mauer bei den Turmjalousien

vorgesehen. Auch am Turmhelm ist eine Reparatur notwendig.

Über die vorhandenen Schäden am Turm hat die Firma Zambelli eine Schadensdokumentation erstellt, derzeit werden in Absprache mit dem Baureferat der Diözese die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen ausgearbeitet und Angebote eingeholt.

Auch das Kreuz an der Ostseite der Sakristei ist durch Wind und Wetter stark in Mitleidenschaft gezogen, Angebote für die Restaurierung sollten Ende Mai bis Anfang Juni vorliegen.

Karl Sallaberger, Bauleiter

ABRECHNUNG DER RENOVIERUNGSKOSTEN

Die angekündigte Abrechnung der Diözesanfinanzkammer mit der Pfarre ist noch nicht erfolgt – weil durch die notwendigen Maßnahmen beim Turm die Baumaßnahmen noch nicht zu Ende sind. Das ist für die Pfarre kein Nachteil. Wir haben sozusagen einen zinsenlosen Kredit, weil alle bisherigen größeren Rechnungen von der Finanzkammer bezahlt wurden. Die Pfarre hat allerdings einige Aconto-Zahlungen geleistet. In den nächsten Wochen wird eine Zwischenabrechnung erfolgen, worüber wir Sie informieren werden.

Johann Gmeiner

LITURGISCHE GERÄTE, 2. TEIL



Unsere Messingleuchter beim Marienaltar wurden versilbert und zwischen 1820 und 1840 gefertigt!



EINLADUNG ZUM VORTRAG

Hieronyma Wagnermaier, ehemalige Ordensschwester und Leiterin des KH Ried im Innkreis, zur Zeit Mitarbeiterin bei der mobilen Hospiz in Linz, hält einen Vortrag zum Thema

„HOSPIZBEWEGUNG - BEWEGUNG IM LEBEN - BEWEGUNG IN DER KIRCHE?!“

Wann: Dienstag, **05.06.2012 um 20:00 Uhr**

Wo: Pfarrsaal

Das KBW Dorf freut sich auf euren Besuch!



Hieronyma Wagnermaier



SAMMLUNG FAMILIENFASTTAG

Mit eurer Spende können Menschen in Not Schritte für eine bessere Zukunft ermöglicht werden. Danke!
Sammelergebnis: • 976,50

KRANKENBETT

Die kfb spendete ein Krankenbett an die Gesunde Gemeinde. Bei Bedarf kann es bei der Gemeinde Dorf ausgeliehen werden.

TEILEN BEREITET FREUDE:



Die Kinder unseres Kindergartens handelten nach diesem Motto, sie sammelten fleißig. Voller Freude übergaben sie Herta Hörmanseder ihr Sammelergebnis von • 80,83. Liebe Kinder, wir sagen Dank für eure Spende.

KFB - WALLFAHRT



In Maria Seesal feierten wir die Hl. Messe



Fanni wäscht sich die Augen mit dem jodhaltigen Wasser des Heiligen Bründls in Adlwang

Bei herrlich sonnigem Wetter durften wir heuer (8.5.) bei unserer Wallfahrt unterwegs sein. Das Wallfahrtsziel war **Maria Seesal** im Mostviertel.

Eingebettet in einer ruhigen grünen hügeligen Landschaft liegt die Wallfahrtskapelle, wo wir mit unserem Kaplan Karl Mittendorfer die Hl. Messe feierten. Angesteckt von der Stille und Ruhe, die dieser Ort ausstrahlt, fühlten wir uns dort richtig wohl, zumal auch unser Mittagstisch im benachbarten Waldgasthof auf uns wartete.

Geistig und körperlich gestärkt machten wir uns auf den Weg zur Stadt Steyr. Hier konnten wir für einige Stunden bei herrlichem Sonnenschein dieses einmalige Stadtjuwel nach Herzenslust genießen.

Der anschließende Besuch des „Heiligen Brunnens“ (besonders für Augenleiden, aber auch andere Leiden) bei der Wallfahrtskapelle „Sieben Schmerzen Mariens“ in Adlwang war mit der Feier der Maiandacht verbunden. Bei einer gemütlichen Einkehr zur „Hohen Linde“ mit wunderbarem Panoramablick zu den Alpen ließen wir unsere Wallfahrt ausklingen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, dass wir gemeinsam unterwegs sein durften.

Heidi Doberer

Wir laden ALLE ein zur
MEDITATIVEN ABENDWANDERUNG
am Pramtaler Granatzweig
Samstag, 2. 6. 2012, Treffpunkt: 18
Uhr bei der Kirche in Geiersberg.
Gehzeit ca. 2 - 2 1/2 Stunden, Einkehr
in Taiskirchen, GH. Ziegler. Rückfahr-
möglichkeit!



von *Monika Lechner*,
Schriftführerin

GLOCKENSTRANG

Am 26.4.2012 fand die Übergabe der Spende für den Glockenstrang beim Sakristei-Ausgang statt.

Der Vorstand der Goldhaubenfrauen (Ehrenobfrau Resi Auzinger, Stellvertr. Fanni Schiffelhumer, Obfrau Rita Zellinger und Schriftführerin Monika Lechner) übergaben Herrn Kaplan Karl Mittendorfer die schöne Summe von 800,-- Euro für die Renovierung.



NEUES ELEKTRISCHES KRANKENBETT

Auf Ersuchen unseres BGM Karl Einböck, der uns von der dringenden Situation eines sehr notwendigen Krankentettes berichtete, entschlossen wir uns, eines für die Gemeinde anzukaufen. Dies wurde nun an Erika Dollereeder, Obfrau der Gesunden Gemeinde, im Wert von 936,-- Euro von der Goldhaubengruppe übergeben. Es ist für alle Pfarrangehörigen bei Bedarf jederzeit in der Gemeinde zu entleihen.

GOLDHAUBENAUSSTELLUNG

Die Goldhaubengruppe veranstaltet am 30.6 und 1.7.2012 eine große Goldhaubenausstellung mit neu gestickten Goldhauben, Perlhauben, Mädchenhauben, sowie neu genähten Goldhaubenkleidern, Sommerdirndl und Trachten.

Festliche Eröffnung durch die Bezirksofrau Erni Schmiedleitner, Ortsobfrau Rita Zellinger und Bgm. Karl Einböck am 30. 6. 2012 um 14 Uhr im Dorf.Saal beim Dorf.Wirt.

Umrahmt wird das Fest vom Kirchenchor Dorf und der Flötengruppe der Häubchen Mädchen.

Wir bewirten Euch an beiden Tagen mit Kaffee und Kuchen!

Öffnungszeiten:

Samstag: 13:00 - 17:00 Uhr

Sonntag: 8:30 - 17:00 Uhr

Auf Eurer wertes Kommen freut sich die Dorfer Goldhaubengruppe!

DIRNDLSONNTAG

Nun ab Mai beginnt wieder die neue Saison des Dirndlsonntags.

Wir laden wieder die gesamte Pfarrbevölkerung ein, am 1. Sonntag im Monat die Hl. Messe im Dirndtkleid zu verschönern.

Auch die Männer in Lederhose und Rock sind herzlich und gern willkommen!



MARIA HIMMELFAHRT

Am 15.8. halten wir wieder den "Tag der Tracht" ab, ebenso feiern wir die Aufnahme Maria in den Himmel. Dazu verteilen wir wieder die geweihten Kräutersträußel an den Kirchentüren und bieten im Anschluss einen Pfarrcafe an. Wir freuen uns jetzt schon auf euer Kommen!



LIEDER ZUR FASTENZEIT

25.02.2012: Der Chor stimmte mit Liedern und Texten auf die Fastenzeit ein. Viele Besucher, besonders aus den umliegenden Pfarren, nahmen dieses Angebot an und genossen diese stimmungsvolle Stunde.

FAHRT NACH WIEN

14.04.12: Auf Einladung von Herrn Peter Augendopler, ein Nachkomme unseres Kirchenerbauers, fuhr der Chor mit den Mitgestaltern des Heimatbuches am Samstag, 14. April nach Wien. Bei regnerischem Wetter empfing uns der Gastgeber und zeigte uns Wien auf seine Weise: sehr in-

teressant und humorvoll erklärt und mit vielen Anekdoten geschmückt! Zu Mittag lernten wir seine beiden Kinder kennen und er lud uns zum Essen ins „Sacher“, wo wir vornehm und sehr lecker speisten. Als „musikalisches Dessert“ bedankte sich der Chor mit einem Lied.

Anschließend führte uns Herr Augendopler ins Dorotheum, wo er uns den Ablauf einer Versteigerung näher brachte und wir viele Versteigerungsstücke bewundern konnten. Speziell der Schmuck hat es so mancher Frau angetan.

Die Zeit verging schnell und am späten Nachmittag traten wir die Rückreise nach Dorf an. Herr Augendopler hat uns einen sehr interessanten und eindrucksvollen Tag beschert. Herzlichen Dank dafür!

Heidi Huber, Schriftführerin



So elegant, wie im Restaurant Sacher lässt sich kaum wo in Österreich speisen!



Der Kirchenrölps



Angeblich soll es in Dorf eine gar nicht so kleine Unterstützerguppe für die Pfarrerinitiative geben, die in den PGR kooptiert werden möchte. Wo kämen wir denn da hin, da könnte ja jeder kommen!



Einladung zur Maiandacht

am Sonntag, den 27. Mai um 19:30 Uhr (Pfingstsonntag) in der Kapelle in Kumpfmühl

MÜTTERRUNDEAUSFLUG

von 16. - 17. Juni 2012

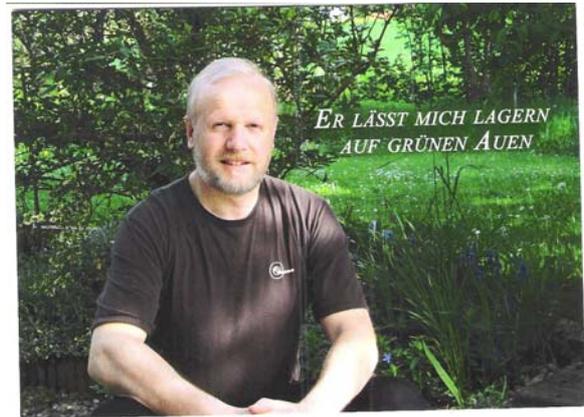
Ausflugsziel ist das Schlierbacher Feriendorf. Das Programm richtet sich nach Witterung. Falls noch jemand mitfahren möchte, bitte rasch anmelden bei Irene Zellinger, Tel. 0660/6594200.



NACHRUF

Wir trauern um unseren Büchereileiter, Herrn Felix Schluckner, der am 11. März 2012 verstorben ist. Gleich bei der Neugründung der Öffentlichen Pfarr- und Gemeindebibliothek im Jahre 2001 hat er die Leitung übernommen und die Ausbildung zum Bibliothekar absolviert. Mit vollem Einsatz war er stets um ein attraktives Angebot in verschiedensten Bereichen für Kinder und Erwachsene bemüht. Immer war es ihm ein Anliegen, aktu-

elle Medien aufzunehmen und Abwechslung bei den Veranstaltungen zu bieten. Sein letzter großer Wunsch war die Erweiterung der Bibliothek. Trotz seiner schweren Krankheit führte er in harter Eigenregie die notwendigen Renovierungsarbeiten durch, sodass die Räume im Dezember bezugsfertig waren.



Lieber Felix, danke für die vielen Stunden und deinen unermüdlichen Einsatz für die Bücherei, du wirst uns fehlen!

Gertraud Oberneder im Namen des Teams

23. April 2012

ZU „SEITEN(EIN)BLICKE“

lud die Bibliothek am Welttag des Buches ein. Und Bürgermeister Einböck kam gleich als Erster, um einen Blick in die Bücherei und in die Bücher zu werfen, die weiteren Gäste trudelten im Laufe des Abends ein. Es wurde ein richtig gemütliches Beisammensein in den Räumlichkeiten der Bibliothek, wo nicht nur über Bücher gesprochen wurde. Bei süßen und sauren Häppchen sowie Erfrischungsgetränken fanden sich Bücherfreunde zusammen und fühlten sich sichtlich wohl.



Treffpunkt Bücherei!



Achtung, Kinder, aufgepasst!

"JURTENFEST"

Erlebnismacht für Kinder ab der 1. Klasse Volksschule
Treffpunkt: Freitag, **15. Juni 2012**
um 19 Uhr vor der Bücherei. Wir

wandern zum Watzl = Junger Ernst in Augendobl zur Jurte und wollen uns dort einen tollen Abend machen. Bitte nehmt 1 Knacker mit zum Braten!

Eure Eltern sollen euch beim Junger um 24 Uhr abholen! Bei Schlechtwetter verschieben wir das Abenteuer auf Freitag, den 22. Juni 2012.



Ein Rundblick ins Land! Oben vom Sonntagberg aus, unten von Maria Neustift aus am Heilsweg!



29.04.2012

Eine Messe der besonderen Art erlebten die Teilnehmer an der KMB-Wallfahrt nach Sonntagberg. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite und das ganze Mostviertel stand am 29. April 2012 in der höchsten Blüte. Die Basilika war zum Bersten voll und viele fanden keinen Sitzplatz mehr. Der Zelebrant Pater Superior Franz Hörmann, Pfarrer von Sonntagberg, war sichtlich beeindruckt von der Menschenmenge. „Ich habe die Basilika noch nie so voll gesehen.“ Grund dafür waren nicht die Männer von Dorf

WALLFAHRT NACH SONNTAGBERG IN ROSENAU

und Riedau, sondern die 4. Volksmusikantenwallfahrt der Mostviertler Volksmusikanten, die am gleichen Tag mit der Männerwallfahrt stattfand. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, während die Sengstzwickl- trauntagmusi, D'Quetschsaitenpfeiffal, der Chor Bank&Noten und die Stubenmusik Berger den Gottesdienst gestalteten und auch nach der Hl.Messe in den umliegenden Gasthäusern noch musizierten. So wurde auch der Frühschoppen und das Mittagessen zu einem kulinarischen und musikalischen Genuss. In Maria Neustift wanderten wir entlang des Heilsweges, einem „Pilgerweg“ mit gestalteten Stationen, der an Kapellen vorbei und durch eine

schöne Landschaft mit herrlichem Bergpanorama führt. Der Besucher wird eingeladen, sich einmal aus seinem Alltagsleben „auszuklinken“, sich zu besinnen, inne zu halten und die Natur zu genießen. „Heilsweg“ meint also „Heil“ für die Seele, Kraft schöpfen – auftanken in der Natur und im Glauben, Abstand gewinnen, nach Innen schauen, vielleicht neue Wege sehen ...

Die Vor-Mai-Andacht feierten wir in der neu renovierten Kirche von Maria Neustift.

Helmut Schneiderbauer



Spielplätze sind nicht nur für Kinder!





TAUFEN

ohne Foto

Breinbauer Simon
Taufkirchen/Pram
(17.03.)



Nico Franz
Wilflingseder
Dorf 59/1
(20.05.)



TODESFÄLLE



Schluckner
Felix, Dorf 49
(11.03.)



Arnetsberger
Josef, Außer-
jebing 4 (12.3.)



Pataky Herbert
Taiskirchen,
Breitenried 119
(26.03.)



Lauterbrunner
Maria
Hinterndobl 12
(20.04.)



Brandl
Ingeborg
Kumpfmühl 16
(07.05.)



Oberhuber
Maria
Weigljebing 3
(10.05.)



*Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig,
sondern habt den Mut,
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
wie ich ihn im Leben hatte.*

Die Erstkommunionkinder mit Begleitpersonen an ihrem großen Tag



Sehr beeindruckend dargestellt wird die Geschichte vom Winzer und den Trauben im Kloster: Wer Gutes gibt, bekommt es zurück





ERSTKOMMUNION 2012

17. 5. 2012 Christi Himmelfahrt

die Sakristei werfen und dabei viele sonst nicht sichtbare Dinge entdecken, Fragen stellen.

Es war für uns alle eine sehr intensive Zeit der Erfahrung, die wir in unserer Gruppe erlebt haben.

Besonders herzlich bedanken wir uns bei allen, die so zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, besonders bei Kaplan Karl Mittendorfer für die Hl. Messe, bei den beiden Lehrkräften Frau Maria Ertl und Frau Michaela Moser für die Vorbereitung sowie dem Schülerchor für die musikalische Umrahmung.

Tischmütter waren:

Bernadette Greifeneder, Kleinreiting
Michaela Gruber - Kalteis, Pimingsdorf
Heidi Kreuzhuber, Breitenried
Monika Lechner, Habetswohl

geschrieben von Monika Lechner



In Gemeinschaftsarbeit entstanden die Weinblätter und die Kerzen für die Kinder



"Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben"

so lautete das Thema unserer heurigen Erstkommunion.

Mit sehr viel Begeisterung und Freude waren unsere 9 Kinder bei den 8 Gruppenstunden im Pfarrhof dabei.

Wir Tischmütter versuchten, ihnen dabei die Grundlagen unseres Glaubens, das Brot, das Wasser, das Licht und das Wort Gottes näher zu bringen. Wir besichtigten mit unserem Kaplan Karl Mittendorfer die neu renovierte Pfarrkirche, über die wir viel Interessantes von ihm erfuhren.

Auch durften die Kinder einen Blick in

Wir empfangen den Leib des Herrn und freuen uns schon sehr darauf:



Allmannsberger Benjamin
Großreiting 33



Duscher Michael
Taiskirchen, Breitenried 62



Greifeneder Julia
Kleinreiting 8



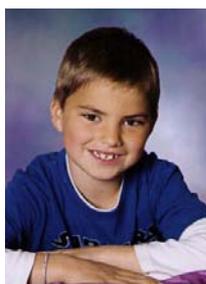
Gruber-Kalteis Olivia
Pimingsdorf 34



Haslehner Julia
Taiskirchen, Breitenried 203



Huemer Caroline
Großreiting 8



Kreuzhuber Niklas
Taiskirchen, Breitenried 82



Lechner Judith
Habetswohl 13



Strasser Michele
Dorf 28



DIE KINDERKIRCHE LADET HERZLICH EIN

zum gemeinsamen Feiern mit der Pfarrgemeinde
am **Sonntag, 24. Juni um 10:00 Uhr** im Pfarrgottesdienst

Die KINDERKIRCHE nimmt gerne die Gelegenheit wahr, ihre Lebendigkeit in die Gestaltung des Pfarrgottesdienstes einzubringen und so auch die eine Feierguschaft zu betonen.

Wir vom KIKI-Team möchten aber auch daran erinnern, warum wir mit einer „eigenen“ Kinderkirche im November 2006 begonnen haben. Kinder – und ihre Eltern – sollten in einer möglichst auf ihre Bedürfnisse abgestimmten At-

mosphäre wieder vermehrt „Geschmack“ am gemeinsamen Feiern finden. Das hat sich in vielen Pfarren gut bewährt. Eine Pfarrgemeinde, die zwischendurch ihren Kindern diesen Freiraum zugesteht, tut damit der Feierguschaft einen guten Dienst für ein erweitertes Miteinander in einer gesunden Vielfalt.

Für das KIKI-Team: Dagmar, Doris, Heidi, Isabel, Sylvia und Fritz



"Beim Abendgebet"



Am Mittwoch, den 7. März 2012, trafen sich im Pfarrhof die Mitglieder der Katholischen Frauen- und Männerbewegung zu einem gemeinsamen Einkehrtag. Frau Angela Repitz aus Pram, unsere Dekanatsleiterin der kfb und stellvertretende Diözesanvorsitzende hat zum Thema **"Christ(in) sein glaubhaft – spürbar-wirkungsvoll"**

viele Impulse für die österliche Bußzeit gegeben. Ihr Referat hat sie in drei Teile geteilt.

Im ersten Teil hat sie die Zulehnerstudie anhand von den beiden Strömungen der Bewegung und der Vielfalt (Buntheit) sowie von vier Frauenbildern erläutert. Die *Traditionelle Frau*, die *Moderne Frau*, die *Pragmatische Frau* und die *Suchende Frau*.

GEMEINSAMER EINKEHRTAG

VON KFB UND KMB

Im zweiten Teil ist Frau Repitz auf die für uns Christen besonders wichtigen Eigenschaften wie: *Glaubhaft* (wissend, ein Kind Gottes zu sein,

Glauben schenken, glaubwürdig, Gläubigkeit, Glaubensbekenntnis, leichtgläubig, Glaube versetzt Berge), *spürbar* (die Spur suchen, Spürsinn, großspurig, Spürhund, körperlich empfinden, fühlbar) und *wirkungsvoll* (Gott hat meine Hände, Füße, Hirn, Herz; Wirkstoff, Wirkungsweise, Hl. Wolfgang) eingegangen.

Die Gedanken zur Auferstehung Jesu bildeten den dritten Teil des Vortrages. Am Ostermorgen waren es die Frauen, die als Erste beim Grab waren. Auch wenn Steine im Weg liegen, sollen wir uns nicht beirren lassen, sich



Interessierte Zuhörer beim Vortrag von Frau Repitz

kümmern, nicht wegschauen und auch Unerwartetes annehmen. Die Sache Jesu braucht Begeisterte!

Die Fastenzeit muss nichts Quälendes sein, der Kern ist, das wegzunehmen, was uns von Jesus trennt.

Den Abschluss des interessanten Nachmittags bildete eine gemeinsame Hl. Messe.

Alois Manhartgruber

LEBENDIGE PFARRE

27.04.12

UNSERE NEUEN FENSTER IN DER KIRCHENZEITUNG



Wie hoch der künstlerische Stellenwert unserer neuen Kirchenfenster ist, kann man an der medialen Aufmerksamkeit erkennen:

Das Kunstreferat der Diözese Linz lud zu einem „Gespräch mit dem Künstler“ ein, dem über 20 Besucher/innen Folge leisteten und die Gelegenheit nutzten, den Künstler Ewald Walser sowie Vertreter/innen der Glaswerkstätten Schlierbach, des Kunstreferats und des PGR kennenzulernen. Ewald Walser gestaltete 2011 die Glasfenster.



Peter Alfred Strigl/Glaswerkstätten Schlierbach n(li.), Ewald Walser und Martina Gelsing/Kunstreferat.

Die **Ortsbäuerinnen** haben anlässlich des Tansania-Vortrags von Teresa Schneiderbauer • 300,- für den Verein Azubi Kibigwa gespendet. Im Namen der Kinder, denen dafür eine schulische Ausbildung ermöglicht werden kann, ein herzliches Dankeschön. Gleichzeitig sei auch allen privaten Spendern nochmals für ihre Hilfe gedankt.

Blumen sind ein Geschenk Gottes aus seiner reichen Schöpfung. Damit wir auch unsere Kirche immer wieder damit verschönern können, ersuchen wir um Geldspenden (oder Blumenspenden), damit wir weiterhin das Haus des Herrn damit erstrahlen lassen können. (Annahme im Pfarrbüro)





CARITAS - HAUSSAMMLUNG

D A N K E allen Haussammlerinnen und Haussammlern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Sie tragen mit ihrem Einsatz als HaussammlerIn die Nächstenliebe von Tür zu Tür.

Ein herzliches **DANKESCHÖN** gilt auch allen Dorfern und Dorferinnen für

- die offene Tür
 - die Bereitschaft, Geld zu geben, für viele wichtige Projekte der Caritas
 - aber auch für die vielen bereichernden Begegnungen und Gespräche!!!!
- Armut bleibt bei uns meist im Verborgenen, weil gefürchtet wird, als „Ver-

sager“ abgestempelt und ausgegrenzt zu werden.

Es konnte das stolze Ergebnis von • 1.826,— überwiesen werden.

Danke für Eure tatkräftige Mithilfe - gemeinsam können wir vieles bewegen.

*Für den Ausschuss Caritas
Herta Hörmanseder*

Katholische Blunzengröstl-Reform

Wolfgang Bergmann, 23. April 2012

Es ist sehr wahrscheinlich, dass ein Papst aus Bayern mit Liebe zum benachbarten Österreich schon das eine oder andere Blunzengröstl verputzt hat. Jetzt nach der Fastenzeit würde es ja passen - und zu den Geburtstagsfeiern mit heimatlichen Schuhplattlern erst recht. Christen finden, sofern sie keine Vegetarier sind, gemeinhin nichts dabei, ein blutiges Steak zu verspeisen, Schlachtplatten detto. Blickt man in die Heilige Schrift der Christen, sollte man das eigentlich bleiben lassen.

Eine der ersten Streitfragen nämlich (merke: Konflikte gab es von Anfang an), die die Apostel zu klären hatten, bezog sich darauf, ob Heiden, die sich zum Christentum bekannten, den jüdischen Gesetzen folgen mussten - Beschneidung, Speisegebote und Schächtungsvorschriften inklusive. Die Kompromissformel fand Jakobus:

„Darum halte ich es für richtig, den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten aufzubürden; man weise sie nur an, Verunreinigung durch Götzen (Opferfleisch) und Unzucht zu meiden und weder Ersticktes noch Blut zu essen“ (Apg 15, 19f.).

Das mit dem Blutgenuss hat sich offensichtlich nicht durchgesetzt.

Wie ist das möglich, dass in dieser so

traditionsreichen Kirche ein Gebot, das direkt auf die Apostel zurückgeht, einfach ignoriert wird?

Eine andere Versammlung erklärte ausführlich, warum das Blunzengröstl kein Problem darstellt - wenn auch erst rund 1.400 Jahre nach der Zusammenkunft der Apostel in Jerusalem. Manchmal dauert es eben ein wenig. Das Konzil von Florenz hielt am 4. Februar 1442 fest, dass das Blutverbot „für jene Zeit angemessen war, als aus Juden und Heiden, die zuvor mit verschiedenen Zeremonien und Sitten lebten, die eine Kirche im Entstehen war ...“ Da den Juden der Blutgenuss als ein Gräuel galt, sollten die anderen um der Gemeinschaft willen darauf Rücksicht nehmen. Zur Zeit des florentinischen Konzils waren Judentum und Christentum längst völlig getrennt. Also zog das Konzil die Schlussfolgerung, „da hörte, weil die Ursache für jenes Verbot der Apostel aufhörte, auch die Wirkung auf“.

Das ist doppelt bemerkenswert: Zum einen rekonstruierte das Konzil von Florenz einen Grund, der so in der Überlieferung gar nicht zu finden ist (war dann auch das Verbot der Unzucht nur ein zeitbedingtes Zugeständnis an die Pharisäer?). Zum anderen nahm sich die Synode die Freiheit,

Zeitbezogenes zu ändern. Aus diesem Blickwinkel haben die Apostel keine zeitlosen Normen aufgestellt, sondern einen angemessenen Kompromiss gefunden. Der eben auch veränderbar ist.

Die florentinische Blunzengröstl-Reform könnte gerade Traditionalisten eine Grundlage dafür zu finden, Reformen der Kirche nicht als abwegig zu betrachten. In der Kirche hat Reform nämlich Tradition.

So hatte auch das Konzil von Florenz genug Zeitbezogenes zu bieten. Außerhalb der Kirche gebe es kein Heil, hieß es beispielsweise. Man war der Überzeugung, dass keine Außenstehenden, „auch keine Juden oder Häretiker und Schismatiker, des ewigen Heiles teilhaftig werden können, sondern dass sie in das ewige Feuer wandern werden ...“ Gott sei Dank folgten noch weitere Konzile, um diese Sichtweise zu ändern. In diesem Sinn würde ein baldiges Konzil der Kirche vielleicht gut tun, um den Reformstau aufzulösen. Das Konzil von Konstanz legte schon 1417 mit dem Dekret Frequens fest, dass es der beste Weg der Kirchenreform sei, alle zehn Jahre ein Konzil abzuhalten. Nachfolgende Päpste wussten das leider zu verhindern. Ein bisschen ungehorsam ist das schon.

PFINGSTEN: VISIONEN – TRÄUME ODER WEGWEISER?

Träume sind Schäume – so sagt es jedenfalls eine Redensart. Bei Albträumen wäre uns das auch am liebsten so. Traumdeutung hatte z. B. in Babylon und Ägypten „Hochkonjunktur“. Das bezeugen Bibel und historische Forschung je auf ihre Weise. Grob betrachtet: neben vielen „Schäumen“ können auch wesentliche Botschaften vorkommen. Die in der Bibel „dokumentierten Fälle“ zeigen, dass sie für die betreffenden Personen eine Wegweisung oder Sinndeutung enthalten können, die für folgende Entscheidungen wichtig sind. Was wäre aus Maria geworden, hätte Josef nicht auf den „Traum“ geachtet? So gesehen, kann ein Traum ein WEG zu Informationen sein, die sonst verborgen bleiben. Jedenfalls: der alte Traum vom Fliegen ist Realität geworden...

Realität und Relationen. Sind die „Dinge“ unserer Umwelt so, wie wir sie wahrnehmen? Natürlich – so behaupten wir es meist. Aber die Sichtweisen ein und derselben „Tatsache“ können sehr verschieden sein – je nach der jeweiligen „Beziehung“ dazu. Damit aber auch die „Reaktionen“ darauf. Diesem Verhaltensmuster „unterliegen“ nicht nur Tagträumer, sondern auch solche, die sich als „Realisten“ verstehen. Sie alle machen sich ein „Bild“ von der aktuellen Situation – und handeln danach. Wir „wissen“, wie verschieden das ausfallen kann – und wir „wissen“ oft ganz genau, was die anderen alles falsch machen. Bei Diskussionen zu einem bestimmten Thema wird sichtbar, wie sehr es im Grunde eine Frage der Wahrscheinlichkeit ist, wie nahe man sich an die „Wahrheit“ heranpirschen kann. Die Welt wie sie ist, ist ein „Sack“ voller Beispiele dafür: in Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft und Kunst – und in der Kirche.

Religion und Glaube. Da wird es für „Klartextleser“ schnell – oder grundsätzlich – neblig bis undurchsichtig. Andere wieder geben vor, sie wüssten haargenau, „wie der Hase läuft“. Wer aus dem weiten „Mittelfeld“ das nicht „glauben“ will, wird als Ungläubiger – oder gar als „Heide“ – klassifiziert, und das ohne Umschweife. So sind erst einmal „Positionen“ abgesteckt: von traditionell/konservativ bis liberal/progressiv. Und dazwischen? Ein Graugemisch aus Schwarz und Weiß – oder das bunte Leben? Aber warum Abgrenzung und Ausgrenzung, warum nicht Miteinander in Vielfalt? Warum nicht Orientierung (Religion als religio = Rückbindung) auf eine gemeinsame Mitte, an einen gemeinsamen „Geist“? Warum so viele Lehren und „Wahrheiten“, warum nicht Vertrauen (=Glauben) in den EINEN Gott und Vater? Warum soviel Gegeneinander, warum nicht Liebe als Lebensprinzip in der alles umfassenden Liebe Gottes? Warum Zweifel an der Lehre von der Liebe, warum sie nicht „einfach“ tun?



Visionen: Hirngespinnste oder Wegweiser? Ein Blick in die Geschichte zeigt: beides ist möglich. Ein weiterer Blick zeigt: dass die „Geschichte“ noch immer weiter geht, spricht für die Wegweiser. Die Hirngespinnste in Ideologien hat es gegeben: im 20. Jahrhundert in nie gekannter Tragik. Aber dann die Einsicht: Nie wieder Krieg!

Nie wieder Diktatur! Heute gilt wie in der Zeit des babylonischen Exils: „Er sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden. Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße“ (Ez 2,1-2). Das ist es: der „Traum“, die Vision von einer besseren Zukunft heißt „einfach“: Stell dich auf die Füße! Und Gottes Geist in uns stellt uns auf die Füße! Wie in der Vision des Propheten: „Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus“ (Ez 37,14).

Pfingsten - im Jahr „30“: Petrus, vom „Sturm und Feuer“ erfüllt, spricht zu den Menschen: „Jetzt geschieht, was durch den Propheten Joël gesagt worden ist: Ich



werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben“ (Apg 2,16-17). **Und heute genau so: JETZT geschieht es!** Aber was hören wir heute? Gotteskrise, Glaubenskrise, Kirchenkrise, Wirtschaftskrise...! Sind das Wegbereiter, Mutmacher? Wie aus diesen zu Sorgenmachern mutierten Hirngespinnsten herausfinden? Doch nur mit einem „neuen Pfingsten“, mit erneuerten Visionen: „Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus!“ Nach welchem „Wind“ wende ich mich?

Fritz Tüchler



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So 27.05	*	Hl. Messe	Pfingstsonntag
		19:30 Maiandacht	Kumpfmühl
Mo 28.05		10:00 Jubelhochzeiten	Pfingstmontag
So 03.06	*	Hl. Messe/Hl. Messe	
Do 07.06		09:00 Hl.Messe mit Prozession	Fronleichnam
So 10.06	*	Hl. Messe/Hl. Messe	
Fr 15.06		08:00 Hl. Messe	Herz-Jesu-Fest
So 17.06	*	Hl. Messe/Hl. Messe + KIKI	
So 24.06	*	Hl. Messe/Hl. Messe	
So 01.07	*	Hl. Messe/Familienmesse	
So 08.07	*	Hl. Messe/Hl. Messe	

Kurz notiert:

- **Sammlungen:**
Kirchenrenovierung
April 459,24
Mai 352,76
- In den Ferien sind die Kinderbücher in der Bibliothek gratis auszuleihen. Nützt dieses tolle Angebot!
- Im Pfarrhof sind einige Fundsachen, die dringend ihre Besitzer suchen. Sollte jemandem etwas fehlen (Regenschirm, Gehhilfe, Schal und Ähnliches), bitte während der Bürostunden oder bei Monika Lechner melden.
- Die Gruppen werden ersucht, ihre Termine im Terminkalender im Parterre des Pfarrhofs **verlässlich** einzutragen.
- Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist am 26. August 2012. Wir ersuchen um rechtzeitige Abgabe der Artikel!

Die weiteren Termine finden Sie bei den Gottesdienstordnungen im Schaukasten und im Haupteingang der Kirche



Sonstige Termine:

Mo 28.05	Goldhauben: Jubelhochzeiten	
Di 05.06	20:00 KBW: Vortrag von Hieronyma Wagnermaier	Pfarrhof
Fr 15.06	19:00 Bibliothek: Jurtenfest, Erlebnismacht für Kinder	
Sa 30.06/01.07	Goldhauben: Goldhaubenaustellung	Dorf.Saal
So 09.09	Erntedankfest	



Ob Daheim oder in der Ferne - wir wünschen euch allen einen schönen entspannten Urlaub und den Kindern erholsame Ferien. "... überall weht Gottes Geist!" So kann man vielleicht in besonders schönen Momenten Gottes Liebe fühlen und seinen Geist spüren.

Das Redaktionsteam

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 11.03.2012